

## **Beschluss des Landrats vom 02.06.2022**

Nr. 1554

### **22. Verbesserungen für die Pflege sind dringend** 2022/73; Protokoll: ps

**Roman Brunner** (SP) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

**Roman Brunner** (SP) dankt für die ausführliche Beantwortung, in welche auch die Rückmeldungen vieler Anbietenden im Gesundheitsbereich eingeflossen seien. Die Pflegeinitiative wurde mit deutlichem Mehr angenommen. Die Bevölkerung hat klar zum Ausdruck gebracht, dass eine Verbesserung der Ausbildungssituation einerseits und der Rahmenbedingungen andererseits gewünscht ist. Es muss ein Umdenken stattfinden, indem die Dienstleistungen im Gesundheitswesen auch als öffentliche Aufgabe und nicht nur unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. In der Landwirtschaft fliessen beispielsweise auch Subventionen direkt an die Landwirtinnen und Landwirte. Auch im Gesundheitswesen braucht es ein Umdenken. Im Bereich Ausbildung wird viel getan und es erfolgt eine Absprache mit den umliegenden Kantonen. Im Bereich der Rahmenbedingungen geschieht jedoch zu wenig. Der Kern des Problems ist, dass das Ganze unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet wird und sich die Rahmenbedingungen nicht verbessern werden, solange der ökonomische Druck auf die Gesundheitsinstitutionen so hoch ist. Gewünscht wird eine bessere Qualität und bessere Rahmenbedingungen. Das Ziel ist auch, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen signifikant verbessert werden. Dies kostet Geld, was auch aus den Rückmeldungen der diversen Institutionen hervorgeht. Diese erhoffen sich finanzielle Unterstützung und stärkere Subventionen, gerade auch bei der Finanzierung von Nachdiplomstudien. Der Regierungsrat zeigt auf, dass Handlungsmöglichkeiten bestehen, beispielsweise bezüglich eines GAV für das Pflegepersonal. Der Redner ist überzeugt, dass der Regierungsrat aktiv wird und versteht die Antwort auch als Versprechen, dass nicht nur bei der Ausbildung angesetzt wird.

**Erika Eichenberger Bühler** (Grüne) sagt, auch wenn mittels Ausbildungsoffensive viel neues Personal gewonnen werden könne, brauche es zusätzliche Anstrengungen, damit die Leute im Beruf verbleiben. Die Fraktion unterstützt die Idee einer kantonalen Finanzierung für die Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende, die auf ein gewisses Einkommen angewiesen sind und keine Aus- und Weiterbildung absolvieren, weil diese meist mit erheblichen Lohneinbussen verbunden sind. Es besteht ein grosser Bedarf an pädagogischen Fachleuten, die in der Ausbildung – on oder off the Job – tätig sind. Die Fraktion würde es begrüssen, wenn entsprechende Programme unterstützt würden, damit auch ältere oder wiedereinsteigende Pflegenden für eine solche pädagogische Laufbahn gewonnen werden könnten. Diesbezüglich braucht es noch viele Überlegungen.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---